

Der Dreifach-Triumph von Dennis Stetter

TISCHTENNIS Spieler der SG Peiting/Peißenberg holt bei bayerischer Meisterschaft alle Titel

VON PAUL HOPP

Bogen – In seinem Verein, der SG Peiting/Peißenberg, sind sie von der Bilanz Dennis Stetters einfach nur hin und weg. Als „sensationell“ bezeichnet etwa Bernhard Jepsen, einer der SG-Sprecher, den Umstand, dass der Tischtennispieler aus der ersten Mannschaft gleich drei bayerische Meistertitel geholt hatte. Bei den Titelkämpfen der B-Klasse im niederbayerischen Bogen gelang Stetter sowohl im Einzel als auch im Doppel und im Mixed der Turniersieg. Ein Ergebnis, mit dem der 34-Jährige selbst absolut nicht gerechnet hatte. „Ich bin super-happy.“

So wirklich in Jubelstimmung geriet Stetter schon, als er von einem Titel noch weit entfernt war. Nach seinem 3:1-Erfolg im Viertelfinale der Einzelkonkurrenz über Alexander Buchner (TSV Wemberg) „habe ich mich am meisten gefreut“. Der Grund: Mit dem Einzug ins Halbfinale war klar, dass Stetter für die TT-Finals in Erfurt qualifiziert ist. „Das wird ein Erlebnis“, blickt der SG-Spieler schon auf den kommenden Juni. Die TT-Finals gelten als „Europas größtes Tischtennis-Fest“; dort werden die deutschen Meister der Profis und der weiteren Leistungsklassen ermittelt.

Zu Jugendzeiten war Stetter, aus Schwäbisch Hall stammend und bis 2019 in Baden-Württemberg wohnend und sportlich beheimatet, mal bei der deutschen Mannschaftsmeisterschaft und gewann den süddeutschen Team-Titel. Im Einzel stellt nun der Triumph in Bogen den größten Erfolg dar – dabei hatte der Spieler seine Laufbahn, die im Alter von neun Jahren begonnen hatte, schon beendet. Das war um die Zeit herum, als er mit seiner Freundin ins Ostallgäu zog. Irgendwann packte Stetter, als Selbstständiger in der Versicherungsbranche tätig, wieder die Lust. Er wollte an einem Bavarian-TT-Race-Turnier in Peiting teilnehmen.



Da bleibt dem Gegner nur die Gratulation: Dennis Stetter (links) erwies sich bei den vom TSV Oberalteich ausgerichteten bayerischen Meisterschaften in der B-Klasse als absolute Macht. Das Foto zeigt das Shakehands nach dem Einzel-Finale, das Stetter mit 3:1 Sätzen gegen Benjamin Moreau (FC Mertingen) gewann.

FOTO: CHRISTIAN KIRSCHNER / TSV OBERALTEICH

Da er keine Spielberechtigung mehr hatte, war eine Vereinsmitgliedschaft nötig. So kam Stetter zum TSV Peiting. Kurios: Das Race-Turnier, an dem er eigentlich teilnehmen wollte, fand mangels Beteiligung seinerzeit gar nicht statt. Aber Stetter blieb beim TSV, und nach einem Turniereinsatz in Dachau war das Feuer fürs Tischtennis auf Leistungssport-Niveau wieder entfacht.

In der ersten Garnitur der SG Peiting/Peißenberg ist der 34-Jährige aus Buching im vorderen Paarkreuz eine Macht. Mit einer Bilanz von 11:1 hat die Nummer zwei großen Anteil daran, dass die neu formierte Spielgemeinschaft in der Bezirksliga Süd

mit 14:2 Punkten in der Tabelle ganz vorn steht. Nach derzeitigem Stand läuft alles auf ein Duell mit dem TSV Königsdorf hinaus. Pikanterweise bildet das Rückspiel am

Comeback nach 0:2-Rückstand

12. April zugleich den Saisonabschluss. „Es könnte also ein echtes Finale geben“, sagt Stetter.

In Bogen zeigte der SG-Akteur, dessen Spielstil klar auf die Offensive ausgerichtet ist, dass er seine Qualitäten abrufen kann, wenn es drauf ankommt. Im Halbfinale des Mixed-Wettbewerbs lag Stetter an der Seite der 15-jährigen Johanna Fischer (SV Es-

ting) gegen Julia Heigl (FC Chamenau) und Hader Jumah (TTC Lam) schon mit 0:2 (9:11, 9:11) zurück. Doch dann drehte das Duo den Spieß um und gewann die drei folgenden Durchgänge (11:8, 11:6, 11:8). „Im dritten Satz lagen wir auch schon 2:5 hinten und haben dann ein Timeout genommen. Irgendwann haben wir Konstanz reingebracht und das Spiel noch irgendwie umgebogen. Jumah hat gut angegriffen, zum Glück hat es gerade so gereicht“, wird Stetter auf der BTTV-Homepage zitiert.

Im Finale, gegen Stefan Winter (ESV Treuchtlingen)/Antonia Heindel (TSV Ansbach), verlor das Duo den ersten Satz (4:11) und lag im zweiten Durchgang mit vier

Punkten zurück (3:7). Erneut schafften Stetter/Fischer das Comeback (11:9, 11:7, 11:9). „Die Punkte, die sein mussten, haben wir gemacht“, sagt Stetter. Als der Turniersieg und der Mixed-Titel feststanden, „waren wir beide echt stolz aufeinander“.

Im Vorfeld hatte Fischer bei Stetter angefragt, ob er für einen gemeinsamen Mixed-Einsatz bereitstünde. Seinen Partner im Herren-Doppel fand der SG-Akteur bei der Bezirksmeisterschaft, die vor einigen Wochen in Peiting ausgetragen wurde (wir berichteten). Gegen David Streibl (TV Bad Tölz) hatte Stetter damals das Einzel-Halbfinale verloren. Beide verabredeten sich zu einem gemeinsamen Start bei den

bayerischen Titelkämpfen. In Niederbayern harmonisierten sie bestens. Das Endspiel gewannen sie mit 3:0 (11:5, 11:3, 11:5). „Das war der Wahnsinn. Wir beide haben noch nie im Doppel zusammengespielt. Ich war begeistert, wie gut wir harmoniert haben“, sagt Stetter. Im Halbfinale war das auch nötig: Da gewannen sie ein Fünfsatz-Match (11:2, 11:13, 11:4, 7:11, 11:9) gegen Max Dill (VfL Niederwern)/Yannick Eichelsdörfer (TTC Sand).

Im Einzel gewann Stetter seine Vorrundengruppe. Auf dem Weg ins Halbfinale waren zwei Fünfsatzsiege notwendig. In der Vorrunde

„Schupfen gibt es nicht.“

Dennis Stetter bevorzugt das offensive Spiel und hat nichts für Sicherheitsschläge übrig.

runde gewann Stetter gegen Daniel Bott (SV Hörstein) mit 3:0 (11:4, 11:8, 11:8). Bott hatte davor im Achtelfinale Bastian Ländle vom TSV Weilheim mit 3:2 Sätzen (14:12, 9:11, 11:3, 8:11, 11:8) bezwungen. Im Einzelfinale lag Stetter gegen Benjamin Moreau (FC Mertingen) schon mit 2:0 Sätzen (11:4, 11:7) in Führung. Nach dem 8:11 im dritten Satz machte er mit einem 11:4 den Deckel drauf. „Ich habe einen Sahnetag erwischt“, freute sich der mehrfache Titelträger.

Auf die TT-Finals im thüringischen Erfurt fiebert Stetter schon jetzt hin. Dafür werde er extra trainieren, kündigt er mit einem Schmunzeln an. Bei der SG Peiting/Peißenberg ist er einmal die Woche im Training. „Es ist eine coole Gruppe“, sagt Stetter über seine Kollegen. Und die Einheiten seien immer intensiv. „Wir ziehen immer voll durch.“ Das möchte er auch mit dem Team in der Bezirksliga. Bevor es nach Erfurt geht, soll am besten mit der SG noch der Meistertitel gefeiert werden.

IHRE REDAKTION

Tel. (0 88 61) 9 21-26; -42
Fax (0 88 61) 9 21 39
E-Mail:
sport@weilheimer-tagblatt.de

SCHIESSEN

Dank Ulbrich: Dießen schafft Klassenerhalt

Dießen – Die neuen Kleider passten noch nicht wie angegossen. „Es war noch nicht perfekt“, berichtete Maximilian Ulbrich. Obwohl seinem neuen Schießgewand natürlicherweise noch die nötige Elastizität fehlte, kam der Kapitän der Dießener Luftgewehrschützen mit seiner Montur gut zurecht. Hatte der Europa-Meister zuletzt in der Bundesliga in seinen alten Klammotten zwei Mal 400 Ringe in Serie geschossen, waren es am vorletzten Wettkampf-Wochenende der Bundesliga Süd zwei Mal 399 Zähler. Die waren gleichbedeutend mit zwei Siegen gegen Sophie Petry (395) vom SV Fenken und Franziska Straßer (389) von der SSG Dynamit Fürth.

Allein die Erfolge des 23-jährigen Wilzhofeners reichten nicht aus, um seiner Mannschaft die Chance auf die Teilnahme am Bundesliga-Finale zu bewahren. Die FSG setzte sich gegen den SV Fenken zwar mit 3:2 durch, verlor aber gegen Fürth mit 2:3. Mit dieser Bilanz sicherten sich die Feuerschützen frühzeitig den Klassenerhalt in der deutschen Eliteklasse. Der Traum von den Play-offs platzte dagegen endgültig. „Es kann nichts mehr anbrennen“, zog Ulbrich ein positives Resümee.

Es fehlt ein solider deutscher Schütze

Die Duelle mit Fenken und Fürth zeigten einmal mehr, was der FSG in dieser Saison noch fehlt. Eigentlich ist es nicht viel, genauer gesagt, ein passabler deutscher Schütze, der zuverlässig Ergebnisse um die 397 Ringe aufwärts abliefern kann. Alles andere besitzen die Dießener bereits. Danilo Dennis Sollazzo ist der starke Ausländer, der an Position eins einfache Punkte garantiert. Mit 400 Ringen zermürbte der italienische Vize-Weltmeister Veronika Blazickova (398) vom SV Fenken und servierte mit weiteren 399 Ringen auch den Fürther Dominik Fischer (396) ab. Damit hatten Sollazzo und Ulbrich an Nummer eins und zwei in beiden Kämpfen den Rahm für ihr Team vollkommen abgeschöpft.

Dahinter begannen die Dießener jedoch zu wackeln. Was jedoch nicht am Resultat von Silvia Rachl (398) gegen Fenken lag. Trotz Saisonbestleistung musste sie gegen den ringgleichen Markus Abt ins Stechen, wo sie sich knapp geschlagen geben musste. Weil Lisa Marie Höpp (392) gegen Nils Friedmann (393) ebenfalls das nötige Glück fehlte, war das Wohl und Wehe der Feuerschützen auf einmal von Position fünf abhängig. Dort erledigte Nele Grimm (392) ihre Aufgabe solide, was gegen die indisponierte Catharina Westermayer (384) an diesem Tag schon reichte. „Gott sei Dank“, blickte Ulbrich zum Himmel, denn bei einer Niederlage wäre sein Team tief in den Abstiegschlamassel gerutscht.

hch

345 Teams stehen in den Startlöchern

MERKUR CUP Termine und Gruppeneinteilung für 30. Auflage des weltgrößten E-Junioren-Turniers sind festgezurr

Landkreis – Es ist geschafft. Die Anmeldephase zum 30. Merkur CUP 2024 endete kürzlich – und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Trotz Corona-Nachwehen und Gründung vieler Spielgemeinschaften hat sich die Zahl der gemeldeten Vereine beim weltweit größten E-Jugend-Turnier seiner Art sogar leicht erhöht. 354 Fußballmannschaften, sieben mehr als 2023, werden im Jubiläumsjahr an den Start gehen. Darunter sind auch 31 Mädchen-Teams, die seit 2013 ihren eigenen U11-Wettbewerb austragen.

Bei der Merkur CUP-Spielleiter-Tagung in den Räumen der SpVgg Unterhaching wurde der Rahmenterminplan geringfügig geändert. Kreis 8 (Garmisch-Partenkirchen) tauscht mit Kreis 6 (Schongau) die Termine des Kreisfinals. Die hiesigen Teams kämpfen am 4. Mai um die Bezirksfinal-Tickets. Neu ab dem 30. Merkur CUP ist auch die Tatsache, dass die Mädchen keine zweite Vorrunde mehr spielen, sondern stattdessen in zwei Bezirksfinals mit je acht Mannschaften die Finalistinnen des Merkur CUP am 13. Juli 2024 in Unterhaching ermittelt werden.

Das Regelwerk wurde nur unwesentlich modifiziert. So wird auch weiterhin mit ei-



Spielleitertagung in Unterhaching: Das Gruppenfoto zeigt die Organisatoren und anwesenden Spielleiter (v.l.) Miriam Horn (Orgateam), Uwe Vaders (Gesamtleiter), Manfred Schwabl (Schirmherr), Walter Huppmann (BFV-Spielleiter und Kreis 8, GAP), Franziska Kobashi (Kreis 12, MB), Torsten Horn (Technischer Leiter), Manuela Rehmann (Kreis 17, Mädchen), Andreas Hankel (Kreis 14, M-Lk Süd), Gabi Grünbeck (Kreis 10, TÖL), Korbinian Badmann (Kreis 15, M-S/O), Nicoletta Horn (Kreis 1, FS, Kreis 3, ED, Kreis 4, EBE), Aygün Binsler (Kreis 13, M-Lk Nord), Caro Eckl (Kreis 9, WM).

FOTO: MERKUR CUP

merkurcup.com

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

uhlsport

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

nem Leichtspielball der Größe 5 gespielt; Merkur CUP-Partner uhlsport stellt diese zur Verfügung. Das ESB-Nachhaltigkeitsprojekt im Merkur CUP – ausrichtende Vereine konnten 2023 Fördergelder bis zu 350 Euro beantragen – wurde in den Zuschüssen und dem Empfängerkreis deutlich erweitert. „Merkur CUP goes green“ bedeutet für die 30. Auflage des weltgrößten Fußballturniers für E-Junioren: der ESB-Förderpott umfasst im kommenden Jahr 20 000 Euro. Alle am Merkur CUP teilnehmenden Vereine werden die Möglichkeit erhalten, Zuschüsse in Höhe von 250 bis 1000 Euro zu beantragen. Nicht nur jene, die ein Kreis- oder Bezirksfinale ausrichten. Eine prominent besetzte Jury wird über die kurz und knapp zu haltenden Anträge befinden und im Rahmen einer Schlussveranstaltung im Herbst 2024 die Verleihung und Übergabe der Fördergelder vornehmen.

Am Ende des Spielleiter-Tages wurde die Auslosung der Vorrunden in 17 Spielgruppen vorgenommen. Die 13 Teams aus dem Kreis 6 (Schongauer Nachrichten) wurden in vier Gruppen aufgeteilt (siehe Kasten). Ausrichter ist der TSV Bernbeuren, der Termin steht noch nicht

fest. Der Kreis 10 (Bad Tölz) spielt hingegen keine Vorrunden, sondern direkt das Kreisfinale, da dieser Spielkreis nur zehn Teams umfasst. Nicht unmittelbar durch Platz eins oder zwei im Kreisfinale für das Bezirksfinale der Jungen am 29./30. Juni 2024 qualifiziert sind die Teams in den Kreisen mit den wenigsten angemeldeten Mannschaften. Dies sind die Kreise 6 (SOG), 10 (TÖL), 12 (WOR) und 13 (München-LK Nord). Die beiden Erstplatzierten dieser Kreise spielen eine Zwischenrunde am 9. Juni. Die besten Drei dieser Runde ergattern ihre Tickets für die Bezirksfinals, in denen zusätzlich die jeweils Drittplatzierten der Kreise 1, 2, 5, 15 und 16 einen weiteren Startplatz erhalten.

Kreis 6: Auslosung und Termine

Vorrunde
Gruppe 1: SG Birkland, SV Hohenfurch, TSV Schongau, TSV Peiting
Gruppe 2: TSV Altenstadt, VfL Denklingen, TSV Hohenpeißenberg
Gruppe 3: SG TSV Schwabbruck, SG Pfaffenwinkel, SG Apfeldorf/Kinsau
Gruppe 4: TSV Bernbeuren, TSV Steingaden, SC Böbing
Kreisfinale: 5. Mai
Bezirksfinale: 29./30. Juni
Finale: 13. Juli